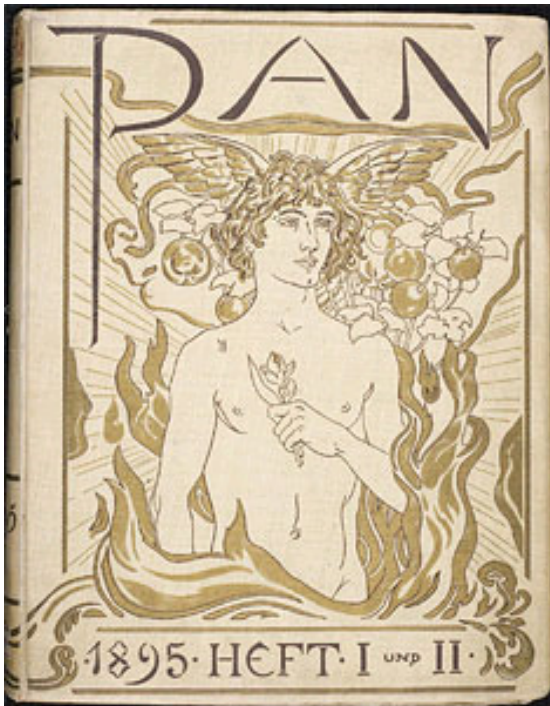


## DFG bewilligt zwei neue Digitalisierungsprojekte

*Maria Effinger  
Claudia Schmidt*

### **Digitalisierung und Erschließung illustrierter Kunst- und Satirezeitschriften des 19. und frühen 20. Jahrhunderts**

Ziel des Projekts ist die Digitalisierung, webbasierte Bereitstellung und Erschließung von neunzehn Kunst- und Satirezeitschriften des 19. bis frühen 20. Jahrhunderts. Der Komplex umfasst sowohl deutschsprachige Kunstzeitschriften als auch deutsche und französische, reich mit Illustrationen ausgestattete Satirezeitschriften. Exemplarisch genannt seien die folgenden Titel: „Jugend“, „Die Graphischen Künste“, „Fliegende Blätter“, „Pan“, „Zeitschrift für christliche Kunst“ oder „Zeitschrift für Ästhetik und allgemeine Kunstwissenschaft“.



Bei der Titelauswahl stand neben der wissenschaftshistorischen Bedeutung insbesondere die forschungspraktische Nutzungsmöglichkeit als weiteres Kriterium im Vordergrund. Auch die häufigen Anfragen auf Nutzung

dieser wichtigen Quellenwerke, die zu großen Teilen als Reservata-Bestände aufgestellt und nur im Handschriftenlesesaal der UB genutzt werden können, lassen deren Digitalisierung unter dem Gesichtspunkt der Bestandserhaltung und –sicherung mittlerweile als dringend notwendig erscheinen.

Hierbei soll nicht nur der uneingeschränkte digitale Zugang zu diesem bedeutenden historischen Quellenmaterial realisiert werden, sondern auch die inhaltliche Tiefenerschließung von Text und Bild. Die Projektergebnisse sollen in arthistoricum.net, die Virtuelle Fachbibliothek Kunstgeschichte, integriert werden.

Projektbeginn: 01.04.2009

Eine Übersicht über die zu digitalisierenden Zeitschriftentitel sowie weiterführende Informationen findet sich unter <http://artjournals.uni-hd.de>

### **Rezeption der Antike im semantischen Netz: Buch, Bild und Objekt digital**

Das gemeinsam von der UB Heidelberg mit dem Deutschen Archäologischen Institut (DAI), dem Forschungsarchiv für Antike Plastik am Archäologischen Institut der Universität zu Köln, und der Winckelmann-Gesellschaft e.V. beantragte Projekt hat die Erschließung und webbasierte Bereitstellung von ca. 1.700 jener Drucke zum Ziel, die zwischen 1500 und 1900 in der Auseinandersetzung mit den Grabungen und Funden der antiken Kulturen im Mittelmeergebiet erschienen sind.

Die Projektpartner verfügen über herausragende, sich ideal ergänzende Bestände, die einen wesentlichen Teil der Antikenrezeption dieser Epochen nicht nur reflektieren, sondern auch die Geschichte der Archäologie und der Ägyptologie an sich dokumentie-

ren. In ausgewählten Projektteilen sollen Formen der semantischen Vernetzung erprobt werden: direkte Objektkontextualisierungen, Zusammenführung semantischer Dokumentationsstandards und ihr Mapping auf das CIDOC/CRM.

Die durch das Gesamtprojekt zu erwartenden Ergebnisse zu ehemaligen Aufbewahrungsorten und zur Sammlungsgeschichte bzw. zu archäologischer Publikationsgeschichte bis zum Ende des 19. Jahrhunderts werden der zukünftigen Forschung zahlreiche Einblicke in den Wandel des Antikenverständnisses von Barock, Aufklärung und Klassizismus erlauben.

Die Projektergebnisse sollen innerhalb der Virtuellen Fachbibliothek Altertumswissenschaften „Propylaeum“ präsentiert werden: So werden die digitalisierten Titel über die Metasuche der Virtuellen Fachbibliothek, PropylaeumSEARCH, gemeinsam recherchierbar sein. Darüber hinaus soll in Propylaeum ein projektbezogenes Themenportal aufgebaut werden, in dem das Titelmateriale zusammengeführt und kontextualisiert wird.

Projektbeginn: 01.09.2009

Beide Projekte entstehen im Kontext der von der UB Heidelberg seit vielen Jahrzehnten gepflegten Sondersammelgebiete „Mittlere und Neuere Kunstgeschichte bis 1945 und Allgemeine Kunstwissenschaft“, „Klassische Archäologie“ und „Ägyptologie“.

In den letzten Jahren konnten auf diese Sondersammelgebiete bezogene Digitalisierungsaktivitäten nur durch eigene Mittel geleistet und deshalb nur in begrenztem Umfang durchgeführt werden. Mit den nun bewilligten DFG-Projekten kann die Digitalisierung von Sammelschwerpunktmaterialien deutlich ausgebaut werden.

*Maria Effinger, UB, 54-356*

*Claudia Schmidt, UB, 54-4203*

